

Stumpfaufbaumaterial mit optionaler Lichthärtung

FANTESTIC® Z CORE DC – ein Komposit mit Nano-Zirkoniumdioxid-Füllstoffen von R-dental.



FANTESTIC® Z CORE DC, das selbsthärtende fluoridhaltige Mikrohybrid-Composite mit Nano-Zirkoniumdioxid-Füllstoffen ist ein Stumpfaufbaumaterial mit optionaler Lichthärtung (dualhärtend). Das Produkt ist indiziert für Aufbaufüllungen bei insuffizienter Zahnhartsubstanz und zur adhäsiven Befestigung von Wurzelkanalstiften. Die Nano-Zirkonium-

dioxid-Füllstoffe bewirken eine hohe Druckfestigkeit und Röntgenopazität sowie eine sehr gute Standfestigkeit und Benetzungsfähigkeit der Zahnhartsubstanz. Eine gute Anfließbarkeit ist gewährleistet. Das leicht modellierbare Material überzeugt durch eine Beschleifbarkeit wie Dentin. Das Stumpfaufbaumaterial ist zudem kompatibel mit verschiedenen Adhäsivsystemen.

FANTESTIC® Z CORE DC ist in 5 ml-Doppelkammerspritzen und in ökonomischen 25 ml-Doppelkartuschen in den Farben A2 universal und Weiß-opak mit Zubehör erhältlich. www.r-dental.com

R-dental
Dentalerzeugnisse GmbH
Tel.: +49 40 30707073-0
www.r-dental.com

Schallzahnbürste – Made in Switzerland

paro®sonic 3. Generation besticht mit der „Brilliant Clean paro® Hydrodynamic & Sensitive Technology“.

Sechs Jahre eigene Erfahrung sowie Studien und Dissertationen, u. a. von „Alkalay 2008; UZH“ und „Alleman 2007; UZH“, über den mechanischen Einfluss elektrischer Zahnbürsten auf Reinigung, Zahnschmelz und Zahnfleischverletzungen, bilden die Grundlage der Weiterentwicklung der paro®sonic Schallzahnbürste. Die Dissertationen zeigen auf, dass je nach Bürstenkopfdesign und Reinigungsart, rotierend oder Schallbewegungen, die Abrasionswerte am Zahn um bis zu Faktor 17 ansteigen lässt, und zeigt, dass die Zahnfleischverletzungsgefahr groß ist.

Die Studie von „C.K. Hope & M. Wilson 2003; Blackwell“ zeigt, dass der hydrodynamische Effekt einen deaktivierenden Einfluss auf den Biofilm hat.

Aufgrund dieser Erkenntnisse weißt der paro®sonic Bürstenkopf eine Geometrie auf, die die Schallbewegungen äußerst gut auf die Borsten überträgt. Sie sind so sanft, dass keine Zahnfleischverletzungen auftreten und sie dennoch einen hervorragenden hydrodynamischen und mechani-

schon Reinigungseffekt erzeugen. Messungen der ZZM der Universität Zürich bestätigen die Top-Resultate der paro®sonic 3. Generation

Die Versuchsaufbauten der Dissertationen, auf denen die Weiterentwicklung basiert, sind mit der neuen paro®sonic im Labor des ZZM nachgestellt worden. Die Auswertung hat gezeigt, dass sie ohne das Zahnfleisch zu schädigen eine sehr gute Reinigungsleistung erbringt. Die Abrasionswerte auf Schmelz und Dentin sind vergleichbar mit jenen einer Handzahnbürste. Die Messungen wurden mit der Paarung paro®sonic und paro®amin Zahnpasta durchgeführt.

Die Zahnzwischenraum-Pflege funktioniert mit einem eigens dafür designten Interdental-Aufsatz in Kombination mit den herkömmlichen paro®isola F Interdentalbürsten. Hier wird auf intensive Schallbewegungen verzichtet.

Um die Lebensdauer des Gerätes zu erhöhen, wird die in der Schweiz entwickelte und gefertigte Elektronik speziell beschichtet. Weiter wurde ein logisches Akku-Management in die Software integriert. Der Anwender soll nun die paro®sonic immer auf der Ladestation lassen. Ab sofort ist die paro®sonic auch in Deutschland erhältlich. www.profigmed.de

Ab sofort ist die paro®sonic auch in Deutschland erhältlich. www.profigmed.de

PROFIGMED Dentalvertriebs- und Prophylaxe-Gesellschaft mbH

Tel.: +49 8031 71017
www.profigmed.de



Infos zum Unternehmen

Anatomisch geformte Kontaktpunkte

Drei Teilmatrizenringe für drei unterschiedliche Indikationen.
Ein Anwenderbericht von Dr. Martin von Sontagh, Hard, Österreich.

Von Blau über Orange zu Grün – Garrison hat für jede Füllungsindikation einen Matrizenring entwickelt. Die drei neuen Matrizenringe decken ein breites Behandlungsspektrum ab. Die Kontaktpunktgestaltung erfolgt bei kleinen, aber auch ganz großen Kavitäten sehr wirkungsvoll. Besonders hervorzuheben ist dabei die grüne Ringvariante: Mit dieser können selbst große Kavitäten optimal mit der Teilmatrize versorgt werden.

Zahnärzte entscheiden sich immer häufiger für Versorgungen mit Kompositen. Sowohl für den Behandler als auch für den Patienten ergeben sich dadurch gleich mehrere ausschlaggebende Vorteile wie beispielsweise Ästhetik, Natürlichkeit, anatomisch geformte Füllungen sowie ein minimalinvasives Vorgehen. Doch um dies alles bestmöglich im Behandlungsfeld umsetzen zu können, werden entsprechende Hilfsmittel benötigt. Ein

festen Haltbarkeit der Ringe ist kein Abspringen möglich.

Die Zähne sind in einem weiteren Schritt selektiv schmelzgeätzt. Hierbei wird zuerst der Schmelz für ca. 20 Sekunden mit 36-prozentiger Phosphorsäure bedeckt und danach die ganze Kavität für weitere zehn Sekunden mit der Phosphorsäure geätzt. Das Ätzelgel wird abgespült und gänzlich abgesaugt. Anschließend wird der Haftvermittler aufgetragen. Dafür wird Adhese Universal verwendet, welches mit dem VivaPen für 20 Sekunden einmassiert und verblasen wird. Abschließend wird für zehn Sekunden gehärtet.

Zügiges Ausarbeiten dank geringer Materialüberschüsse

Erfolgsgebend für die Langlebigkeit der Kompositfüllung ist die Kontaktpunktgestaltung. Hierbei müssen dichte und sehr sauber ausgearbeitete Füllungsänder her-

Vorteile der neuen Composi-Tight 3D Fusion Ringe auf einen Blick:

- Leichtes Anbringen
- Stabile Haftung an den Zähnen
- Anatomisch geformte, straffe Kontaktpunkte

phosphorsäure wird am Schmelz für 20 Sekunden appliziert und die Säure für weitere zehn Sekunden in die ganze Kavität gefüllt. Die Säure wird abgespült und abgesaugt. Der Haftvermittler kann jetzt für 20 Sekunden eingerieben und verblasen werden. Im Anschluss wird die Kavität lichtgehärtet und eine neue Schicht Komposit eingebracht. Jede Schicht wird dabei für lediglich fünf Sekunden polymerisiert. Die kurze Aushärtungszeit lässt sich mit der Verwendung der Polymerisationslampe Bluephase Style 20i erklären. Nach Beendigung können die Matrizenringe abgenommen, die Fül-



ganz wesentlicher Bestandteil für das Gestalten der Kontaktpunkte in der Füllungstherapie sind die Matrizenringe. Das neue Matrizenringensystem Composi-Tight 3D Fusion von Garrison erleichtert dem Behandler den Arbeitsalltag wesentlich.

Schonende Behandlung – optimale Kontaktpunkte

Bei einer Routineuntersuchung stellten sich bei der Patientin kariöse Läsionen unter den Füllungen 36 und 37 heraus. Die Patientin entschied sich aufgrund des minimalinvasiven Vorgehens für eine Lösung mit Komposit. Auch war der Zeitfaktor für sie essenziell. Die Restaurationen können in nur einer Sitzung hergestellt werden.

Nach röntgenologischer und klinischer Untersuchung werden unter lokaler Anästhesie die alten Füllungen entfernt und die Karies exkaviert. Nach Anlegen des Kofferdams werden die dazu passenden Composi-Tight 3D Fusion Full-Curve Bänder angebracht und diese wiederum mit den dazu abgestimmten Keilen fixiert. Damit ist der Füllungsrand sauber abgedichtet und die Zähne sind separiert. Anschließend kann der blaue Matrizenring, der von den neuen drei Ringen der kürzeste ist, angelegt werden. Ein großer Pluspunkt ist dabei die verbesserte Handhabung des Rings. Dieser kann mit der neuen Zange leichter am Zahn fixiert werden. Durch die stabile und

gestellte werden. Die erste eingebrachte Kompositenschicht ist bei diesem Patientenfall Tetric EvoCeram Bulk Fill. Das Arbeiten mit 4mm Schichtstärke erlaubt dem Behandler ein flinkes Modellieren, welches einen Vorteil der Bulk-Fill-Technologie darstellt. Für die dunkel verfärbten Stellen wird Tetric EvoFlow Bulk Fill gewählt, da dies optimal abdeckt. Damit eine natürliche Farbgebung im Mund sichergestellt ist, wird eine dünne Schicht des fließfähigen Materials im Farbton Ocker eingearbeitet. Anschließend wird die Okklusion modelliert. Ein großer Pluspunkt der Garrison-Ringe: Die Ausarbeitung der Materialüberschüsse hält sich kurz, da die Matrizenringe die Matrizenbänder straff um den Zahn drücken. Der Zahn wird lediglich grob ausgearbeitet, bevor die nächste Kavität behandelt wird.

MOD-Füllungen mit Teilmatrizen

Bei Zahn 36 wird eine MOD-Füllung hergestellt. Hierfür werden zwei Bänder mit jeweils einem Keil angebracht. Aufgrund der großen Kontaktpunkte werden der orange und grüne Matrizenring um den Zahn gelegt. Trotz der recht ausgehnten Kavität eignet sich der grüne Ring. Vorteilhaft ist, dass dieser Matrizenring keinen Knick im Kontaktpunkt verursacht. Nun wird wie beim vorigen Zahn vorgegangen. Die 36-prozentige Phos-

lung ausgearbeitet und die Okklusion eingeschleift und poliert werden.

Fazit

Aus Behandlungssicht stellt das Composi-Tight 3D Fusion System eine erhebliche Arbeitserleichterung dar. Das leichte Anbringen sowie die fixe Haftung an den Zähnen ermöglichen ein angenehmes Arbeiten selbst unter schwierigen Bedingungen. Die geringe Überschussentfernung am Ende der Sitzung ist ein weiterer Pluspunkt der Composi-Tight 3D Fusion Ringe. Resultate sind anatomisch geformte, straffe Kontaktpunkte. www.garrison.com

Kontakt



Dr. med. dent.
Martin von Sontagh

Hofsteigstraße 136
6971 Hard, Österreich
Tel.: +43 5574 76035
info@zahnarzt-vonsontagh.at
www.zahnarzt-vonsontagh.at



Infos zum Autor